

Auf eine musikalische Reise gehen

Mit dem abwechslungsreichen Konzert «From Source to Sea» hat die Stadtmusik Rapperswil-Jona das Publikum auf eine Reise mitgenommen.

von Antoinette Lüchinger

Moderator Stefan Peter begrüßte das Publikum am Wochenende in der reformierten Kirche Rapperswil mit den Worten: «Die Stadtmusik nimmt uns mit auf eine musikalische Seereise.» Der Dirigentin Anita Grob wünschte er ein festes Steuer. Das erste Stück, «A Discovery Fantasy» (1993) vom Komponisten Jan de Haan, basiert auf der Erkennungsmelodie einer holländischen Musikfernsehsendung aus den 80er-Jahren. Auf die Erkennungsmelodie folgen ein Bolero, ein Rondeau und ein romantisches Intermezzo, bevor das Stück wie im Fernsehen mit einem Signet endet.

Dem Fluss folgend

Das zweite Werk, «Die Moldau» von Bedrich Smetana, sei Grundstein der tschechischen Musikkultur, so Moderator Peter. Es schildere den Lauf der Moldau von der kalten Quelle, mit Flöten

Das Blasorchester überzeugte auch im schwierigeren, disharmonischen Zwischenteil.

intoniert, und der warmen Quelle, mit Klarinettenbegleitung, vom Bächlein zum Fluss, vorbei an schönen Landschaften, Dörfern, Burgen und einer Bauernhochzeit, über Stromschnellen, durch ein Gewitter bis zum Meer. «Die Moldau» gehört zu den berühmtesten Werken von Smetana und wurde 1875 in Prag uraufgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war Smetana bereits vollständig taub. Das gewaltige Werk mit wunder-

schönen majestätischen Passagen wurde von den 43 Stadtmusikanten perfekt gespielt und von Triangel und Marimbaphon begleitet.

Die «Black River Overture» von Thomas Doss entstand 2007 im Auftrag der Pfarrkapelle Schwarzenbach. Das heitere Werk sei ein Kompliment an alle Musikvereine und Blasorchester, denen es gelinge – allen modernen Freizeitangeboten zum Trotz – im Dorfleben zu bestehen, um jungen Menschen eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten: das Musizieren! So lautete die Ausführung zu diesem Stück. Spritzig ertönten die ersten Klänge. Das Blasorchester überzeugte auch im schwierigeren, disharmonischen Zwischenteil. Während Lichterbögen in Pink, Gelb und Blau die Kirche in einen Regenbogen aus Farben hüllten.

Grosse Romantik

Mit «Sweet Sunset» und «Titanic» ging es beschwingt und mit grosser Romantik weiter. Klänge wie ein Sternregen ertönten zum Schluss von Jan de Haans Sunset-Romantik. In der von Takashi Hoshide neu arrangierten «Suite from Titanic» wurden die Höhepunkte der berühmten «Titanic»-Filmmusik zusammengefasst. Die schönen Melodien verführten zum Träumen, trotz des tragischen Endes der «Titanic». Unheimlich kündigte sich das Unheil an. Gefolgt vom musikalischen Höhepunkt – der berühmten Liebesromantik am Bug des Schiffes. Dann naht mit Crescendo das furchtbare Ende. Ein grossartiges Monumentalwerk schön interpretiert.

Das sehr anspruchsvolle Stück «From Source to Sea», mit vielen Taktwechseln, Trompetensolo und einer Vielfalt an Zusatzinstrumenten wie Tschinellen, Tamburin, Rassel, war das Wettbewerbsstück der Stadtmusik. Geconnt und mit sicherer Hand führte Anita Grob ihr Orchester durch die schwierige Partitur. Nach einer Zugabe bedankte sich das Publikum mit starkem Applaus für die tolle Darbietung.



Stimmungsvoll: das Winterkonzert des Orchesters Kaltbrunn Niederurnen.

Bilder Gabi Corvi



Facettenreich: das Violinsolo der jungen Xenia Piccolotto.



Grosses Können: Roman Hutzmann an der Klarinette.

Erbauende Klänge gegen November-Blues

Das Orchester Kaltbrunn Niederurnen hat das Publikum in Kaltbrunn mit einer Fülle an Klangfarben in bezaubernde musikalische Welten entführt.

von Gabi Corvi

Einen Publikumsgrössaufmarsch erlebten Dirigent Stefan Susana und seine Musikerinnen und Musiker des Orchesters Kaltbrunn Niederurnen (OKN) am Sonntag im Kuppentreff in Kaltbrunn. Das traditionelle Winterkonzert des Amateursinfonieorchesters ist immer ein sicherer Wert in der Agenda der Musikfreunde und -freundinnen der Region. Und so wurden die Erwartungen an 100 abwechslungsreiche und virtuos gestaltete Konzertminuten nicht enttäuscht.

Reizvolle Landschaften

Einen Hauch «Understatement» verströmte augenzwinkernd der winzig gedruckte Schriftzug «Orchester Kaltbrunn Niederurnen» auf dem Programmflyer. Dafür zeigte sich das Darbietende auf der Kuppentreffbühne in klangvoller Grösse und Schönheit. Schon der Einstieg mit Camille Saint-Saëns Danse-Ballet «Bacchanale» aus «Samson et Dalila» machte dem November-Blues den Garaus. Die Streicher brachten die Dramatik mit, die Bläser den orientalischen Touch. Voilà, schon sass man drin in diesem Zug, der Ausblicke in reizvolle musika-

rische Landschaften, Entschleunigung für die Seele und lebendige Rhythmen fürs Gemüt bot. Halt machte er an besonderen Stationen.

Eine davon war das «Klarinettenkonzert Nr. 1 in Es-Dur» von Bernhard Henrik Crusell. OKN-Präsident Roman Hutzmann zeigte sich in diesem ohrengeliebten Werk als begnadeter Solist. Klarinettenklang und Fingerfertigkeit zauberten im sprühenden Allegro, im Adagio mit Tiefgang und im spritzigen Rondo Allegretto eine lichtvolle Stimmung in den Saal. Das Orchester webte derweil einen fein gewobenen Klangteppich aus, der das Zusammenspiel mit dem Solisten kontrastreich unterlegte. So offenbarte sich dem Publikum ein wahrer Schatz eines hiesigen Komponisten.

Filmmusik vom Feinsten

Schon die ersten Takte der «Symphonic Suite from The Magnificent Seven» holten nach der Pause das Publikum wieder vollends ab. So ritt man mit dem OKN und den glorreichen Sieben im gestreckten Galopp durch die Prärien des Wilden Westens. Das Schwelgen in den grossen Bildern, welche Komponist Elmer Bernstein vor den Augen – oder besser: den Ohren – der

Zuhörenden ausbreitete, war absolut erwünscht. Bei diesem Klassiker der Filmmusik glänzten nicht nur die Streicher mit Variationen des Hauptthemas. Auch die Perkussionisten setzten tolle Akzente. Der folgende «Csárdás» mit der 17-jährigen Solistin Xenia Piccolotto stand dem Vorgängerstück in Virtuosität in nichts nach. Mit höchster Konzentration und süsser Leichtigkeit interpretierte sie Vittorio Montis Violinenparadestück. Nach dem atemberaubenden Tempo des ungarischen Tanzes war Zeit für tragende Töne. Max Steiners Tondichtung «Tara» zum Hauptthema «Vom Winde verweht» nahm nochmals die November-Melancholie auf und transformierte sie in opulente Bilder einer sehnsuchtsvollen Südstaatenromantik.

Zum Schluss hielt das Orchester unter der musikalischen Leitung von Stefan Susana und der Ägide von Konzertmeisterin Domenica Padovan noch einen Leckerbissen bereit: Andrew Lloyd Webbers «Phantom der Oper». Mit den von Calvin Custer arrangierten Selektionen schenkte es dem Publikum ein buntes Schlussbouquet, das alle Stimmungsknöpfe drückte und den grauen November-sonntag in den schönsten Herbstfarben erstrahlen liess.



Überzeugt mit hervorragenden Klängen: die Stadtmusik Rapperswil-Jona. Bild Antoinette Lüchinger

INSERAT

ARONDO
STOREN UND ROLLÄDEN

Neubauten · Sanierungen
Reparaturen



Wir decken auch
kleine Terrassen-
(t)räume ab.

ARONDO AG
Alpenblickstrasse 7
8853 Lachen
T 055 451 55 33

www.arondo.ch